

BÜRGERDIALOG NEUE DORFMITTE WAAKIRCHEN

PROTOKOLL FÜR DEN THEMENABEND PLATZ UND GEBÄUDE AM 07.05.2019

Freitag, den 17. Mai 2019

I. RAHMENDATEN

- Ort: Pfarrheim Waakirchen, Glückaufstraße 7, Waakirchen
- Uhrzeit: 19:30 – 22:30 Uhr
- Teilnehmer: etwa 25 Bürgerinnen und Bürger, weitere Vertreter des Gemeinderates, drei Mitarbeiter von Hendricks & Schwartz
- Ziele: Erläuterung und Vertiefung der Themen Platz- und Gebäudegestaltung der geplanten Dorfmitte Waakirchen. Diskussion im Workshop-Format, anschließender Austausch im Plenum.

II. STRUKTUR DES WORKSHOPS

Die Veranstaltung fand im Pfarrheim Waakirchen statt. Im Foyer des Pfarrsaals wurde das Modell der Planungen sowie eine Plakatwand aufgestellt, die den Verfahrensablauf und die weiteren Termine darstellte, sowie Flyer, Listen zur Anforderung weiterer Informationen und Feedbackkarten auf Stehtischen bereitgestellt.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden im Plenum (Reihenbestuhlung mit Visualisierung durch Powerpoint-Folien und Beamer) durch den zweiten Bürgermeister, Erwin Welzmler, erläuterte Daniel Schreyer (Hendricks & Schwartz) den Gesamtprozess des Dialogs sowie den gegenwärtigen Sachstand und gab einen Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen im Dialogprozess. Anschließend stellte Herr Hagleitner (Architekturbüro ABH) den bisherigen Planungsstand des zentralen Platzes und der umliegenden Gebäude vor. Er ging dabei auf die verschiedenen Elemente ein, die derzeit angedacht, aber noch nicht entschieden sind. Im Folgenden wurden noch Fragen zum allgemeinen Ablauf und zur Gesamtplanung gestellt, bevor Herr Schreyer dann auf die beiden Thementische verwies. Ziel des Abends sollte sein, Ideen zu sammeln und zu priorisieren sowie diese vertieft zu diskutieren.

Die einzelnen Moderatoren der Thementische wurden kurz vorgestellt, dann teilte sich das Plenum auf die beiden Thementische auf. Nach ca. einer Stunde konnten die Anwesenden sich an den jeweils anderen Thementisch setzen, so dass alle Teilnehmer zu beiden Aspekten Stellung nehmen konnten.

Im abschließenden Plenum wurden die Ergebnisse kurz vorgestellt und ein Ausblick auf die anstehende Ortsbegehung, die weiteren Informationskanäle und den zweiten Themenabend gegeben.



Den Vertretern des Bürgerbegehrens war im Vorfeld angeboten worden, ebenfalls an einem Thementisch gleichermaßen mitzuarbeiten.

III. DISKUSSIONSTHEMEN/HÄUFIGE FRAGEN/WORTMELDUNGEN

1. PLATZGESTALTUNG

Raum: Nebenraum

Workshopleitung: Philipp Heimerl

DISKUSSIONSTHEMEN/HÄUFIGE FRAGEN/WORTMELDUNGEN

- Zu Beginn der ersten Runde wurde erneut über das generelle Verfahren, sowie die Struktur der Bürgerbeteiligung diskutiert. Zudem wurde gefragt, wie die jetzt vorgebrachten Anregungen in den Prozess miteinfließen werden und ob es vor dem Hintergrund der Abstimmung am 07.07 Sinn mache, bereits jetzt Ideen einzubringen. Herr Heimerl erläuterte, dass die Ergebnisse des heutigen Abends, genau wie bei allen anderen Veranstaltungen, veröffentlicht und dem Gemeinderat übergeben werden, so dass sämtliche Ideen und Vorschläge in den weiteren Planungsprozess aufgenommen werden können. Er ergänzte, dass der Gemeinderat sich entschieden habe, die Informationsangebote zum Bürgerentscheid, für eine erste Dialogphase zu nutzen, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Außerdem kam die Frage auf, warum nicht von Planern verschiedene Entwürfe gemacht wurden, die nun zur Diskussion gestellt werden. Die Auswahl aus verschiedenen Entwürfen, habe im Rahmen der europaweiten Ausschreibung, die von einem unabhängigen Büro durchgeführt worden ist, stattgefunden, erklärte Herr Heimerl. Aus diesem Prozess sei das Büro von Herrn Hagleitner als Sieger hervorgegangen, so dass man nun mit diesen Planungen weiter arbeite.
- Nach dem breiten Meinungsaustausch und der Einordnung durch Herrn Heimerl und Herrn Hagleitner wurde die Diskussion von der Moderation wieder auf konkrete Ideen zur Platzgestaltung gelenkt.
- In beiden Runden wurde das Thema Fahrradkonzept, mit Stellplätzen und E-Bike-Ladestationen, als wichtiges Thema genannt. Die Bürgerinnen und Bürger wollten zwar den Platz als Anlaufstation attraktiv gestalten, jedoch nicht zu viel Radverkehr und willkürlich abgestellte Fahrräder dort haben.
- Auch das Thema Gestaltung mit Pflanzenelementen wurde von beiden Gruppen rege diskutiert.



So sollten zwar keine großflächigen Rasenflächen angelegt werden, der Platz aber insgesamt durch zusätzliche Pflanztröge oder bepflanzte Inseln aufgelockert werden. Diese Elemente sollten keine harten Kanten haben, sondern organisch gestaltet werden.

- Ein weiterer wichtiger Aspekt war auch das Angebot an Sitzgelegenheiten. Bei den Pflanzungen, aber auch an anderen Stellen müssten ausreichend Bänke vorhanden sein. Diese sollte beispielsweise auch gegenüber angeordnet werden, um so ein Miteinander zu ermöglichen, insbesondere für die Jugend. Als Besonderheit wurde ein Platz für Himmelsliegen angeregt. Allerdings wurde auch die Problematik einer möglichen Lärmentwicklung und darauf folgenden Anwohnerbeschwerden diskutiert. Der Mehrheit war es jedoch wichtig zu betonen, dass der Platz explizit auch von Jugendlichen genutzt werden soll.
- Der Platz sollte insgesamt vor allem mit heimischen Materialien z.B. Granit gestaltet werden. Wobei darauf zu achten wäre, dass der Platz nicht zu uneben wird, so dass er mit Rollatoren oder Kinderwägen leicht zu befahren ist.
- Unterschiedliche Meinungen äußerten die Teilnehmer zur Gestaltung und Situierung der Wasserelemente. Während der eine Teil den Brunnen für ausreichend und bisher richtig platziert hielten, schlugen andere einen Platz in der Mitte oder die Umgestaltung in eine Spielwasserstraße vor.
- Auch bei den Spielgeräten gab es zum einen die Ansicht, dass man auch einige, unter Umständen leicht abbaubare, Geräte in die Platzmitte stellen könnte und zum anderen die Meinung, dass dies den Platz zu sehr einschränken würde.
- Die Frage nach zusätzlichen Zugangsmöglichkeiten zum Platz über eine Rampe von Westen und eine für die Zukunft vorgesehene zusätzliche Tiefgarageneinfahrt wurden diskutiert. Herr Hagleitner versprach dies zu prüfen.
- Insgesamt sollte jedoch gewährleistet werden, dass der Platz genügend Raum bietet für die verschiedenen Märkte und Feiern.
- Es wurden zudem einzelne Ideen wie ein Kneippbecken, ein Barfußpfad oder eine Bühne als mögliche Ergänzungen genannt.

2. GEBÄUDEGESTALTUNG

Raum: Pfarrsaal



Workshopleitung: Daniel Schreyer

DISKUSSIONSTHEMEN/HÄUFIGE FRAGEN/WORTMELDUNGEN

- Auch hier wurden zu Beginn der ersten Runde zunächst noch allgemeine Fragen zum Verfahren und zu den Planungen diskutiert. So wurde sowohl die Zahl der Gebäude als auch die Bebauung insgesamt noch einmal hinterfragt. Allerdings wurde auch eine generelle Zufriedenheit mit der bisherigen Planung geäußert.
- Im Anschluss wurden dann die generelle Gestaltung, sowie einzelne Elemente diskutiert. So sollten die Gebäude ins Bild der Umgebung passen, z.B. durch ein „dunkles Holz“ für die Fassade, allerdings nicht alle gleich aussehen, so dass ein lebendiges Ensemble entsteht. Zudem wurde über das Verhältnis von Ziegel und Holz, als auch eine Begrünung von Teilen der Fassaden diskutiert. Zudem könnten liegende Balken ortstypisch an der Außenfassade sichtbar sein bzw. in dieser angedeutet werden.
- Als wichtige Elemente wurden Fensterläden an allen Gebäuden genannt, die jedoch farblich unterschiedlich gestaltet werden sollen. Die Gebäude sollten alle Balkone haben. Für die Dachterrasse sollte es einen Sonnenschutz geben, z.B. Pergolen aus Holz oder Granit. Die Brüstungen sollten zudem nicht aus Glas, sondern aus Holz sein.
- Das Thema Energieversorgung und die Auswirkungen auf die Gestaltung, z.B. durch Solarpanels auf dem Dach oder die Versorgung mit Geothermie wurde als extra Punkt mit eingebracht.

3. WEITERE THEMEN AN DEN BEIDEN TISCHEN

Neben den eigentlichen Themen des Abends, wurden an beiden Tischen Ideen, Fragen und Anregungen zu anderen Aspekten der Planung vorgebracht.

DISKUSSIONSTHEMEN/HÄUFIGE FRAGEN/WORTMELDUNGEN

- Zum Umgriff der Planung wurde angeregt, dass die Wiese östlich der Sparkasse integriert werden sollte, um so das Plangebiet abzurunden.
- Daneben wurden auch Fragen zur Bewirtschaftung des Platzes, der Parkplätze und der Gebäude wie die Pflege der Grünflächen und der Fensterfronten gestellt.



- Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Nutzung des neuen Platzes und der dortigen Angebote durch die Jugend. So wurde gefordert die Öffnungszeiten jugendfreundlich zu gestalten und den Spielplatz und die Jugendangebote zu kombinieren. Allerdings wurde auch angemerkt, dass es durchaus zu Konflikten zwischen Jugendlichen und Senioren kommen kann.
- Bei der Nutzung der Gewerbeflächen war die Anregung, die konkrete Planung des Erdgeschosses an mögliche Interessenten anzupassen, so dass Leerstand vermieden wird. Es wurde die Frage gestellt, ob eine zusätzliche Gastronomie noch notwendig ist. Zudem sollten Pflegeangebote für die Seniorenwohnungen vorgesehen werden.

IV. BEWERTUNG DER VERANSTALTUNG

Die Veranstaltung wurde von ca. 25 Personen und damit nur mäßig besucht. Eine intensivere Bewerbung der folgenden Veranstaltungen erscheint notwendig. Nach anfänglichen Grundsatzdiskussionen konnte der Fokus an den Thementischen sehr schnell auf die eigentlichen Themen gelenkt werden, so dass eine fokussierte und rege Debatte entstand. Dadurch wurden viele Ideen zu den einzelnen Punkten entwickelt. Die anwesenden Vertreter des Gemeinderats beteiligten sich an der Debatte und standen für Fragen zur Verfügung.